mit Wasserexperimenten

Setting:
Kita-Kinder, Kleingruppe (4-6 Kinder)

Sprachimpuls:
Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen: Beobachten, Beschreiben, Vermuten, Vergleichen

Zeit:
10 Minuten

Wasser ist für Kinder ein spannendes Element, mit dem man viel Spaß haben kann. Im Kita-Alltag gibt es unzählige Berührungspunkte mit Wasser. Ob beim Händewaschen, beim Malen mit Wasserfarben, beim Wasser-Trinken oder auch an einem regnerischen Tag – es gibt viele Gelegenheiten und Möglichkeiten, über Wasser zu sprechen. Dieses Mal wollen wir das aus der Forscherperspektive tun.

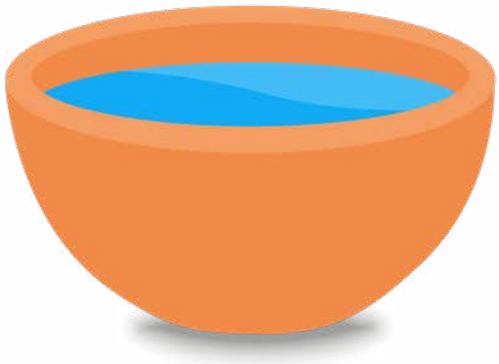
Materialien

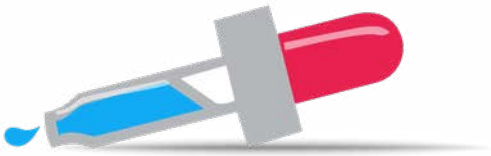
- **Schüsseln mit Wasser**
- **Münzen, Flaschendeckel, Holzknöpfe**
- **Pipetten, Pinsel, Zahnstocher**

AKTIONSIDEEN

Bereiten Sie ein kleines Forscherlabor vor. Damit Sie die Aktion gut sprachlich begleiten können und individuell auf die Kinder eingehen können, empfiehlt es sich, in Kleingruppen zu arbeiten.

- Auf dem Tisch liegen für jedes Kind Pipetten, Pinsel, Zahnstocher und anderes „Werkzeug“, mit dem Wasser transportiert werden kann. Außerdem benötigen Sie flache Gegenstände mit unterschiedlicher Oberflächenbeschaffenheit, wie z. B. Münzen, Flaschendeckel, Holzknöpfe o. ä.
- Die Aufgabe an die kleinen Forscherinnen und Forscher lautet dann: „Wie viele Tropfen passen auf einen Deckel?“
- Die Kinder probieren mit unterschiedlichem Werkzeug, ob und wie viele Wassertropfen auf der Oberfläche Platz finden.
- Ideen für die Beobachtung: Was passiert, wenn die Größe der Tropfen variiert? Wie verhält sich das Wasser auf der Oberfläche? Ändert sich das Verhalten des Wassers je nach Beschaffenheit der Oberfläche (Metall, Holz, Papier)? Durch genaues Beobachten können die Kinder erfahren und beschreiben, wie das Wasser reagiert.
- Zum Abschluss können die Kinder noch jeweils einen Wassertropfen auf eine Unterlage oder den Tisch tropfen und durch Pusten versuchen, ihren Tropfen am schnellsten voranzubringen.





© Illustrationen hauptsache.design, stock.adobe.com: Soorg; Ida; muhammadyusuf

© Stiftung Lesen 2026

SPRACHBEGEGNUNGEN

Experimente eignen sich sehr gut, um Sprache zu fördern. Das Interesse von Kindern wird geweckt, alle Beteiligten sind auf die Abläufe fokussiert und der sprachliche Austausch ist authentisch, er erfolgt „spielerisch“. Experimente verbinden Beobachten, Handeln und Sprechen. Die Kinder werden angeregt, Fragen zu stellen, Vermutungen zu äußern, Erlebnisse zu beschreiben und einfache Erklärungen zu formulieren – eine ideale Grundlage für alltagsintegrierte Sprachförderung. Dabei kann **das Modellieren bzw. korrektive Feedback** zum Einsatz kommen, eine der effektivsten Sprachlehrstrategien.

Starten Sie zum Einstieg mit der Frage: „Wie gehen eigentlich Forscherinnen und Forscher vor, wenn sie einer Sache auf den Grund gehen wollen?“ Besprechen Sie so mit den Kindern die naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen. Was ist eine Vermutung? Was heißt Beobachten und wie kann man eine Beobachtung gut beschreiben? Wie stellt man Vergleiche an? Hilfreich kann ein kleines Forscherprotokoll sein. Lassen Sie sich von den Kindern diktieren, was diese beobachten. Begleiten Sie dabei die sprachlichen Äußerungen der Kinder und modellieren Sie diese.

Mögliche Fragen:

- Wie sieht ein Wassertropfen aus? Wo hast du schon einmal welche gesehen? Sehen die Tropfen immer gleich aus?
- Womit lässt sich ein Wassertropfen am besten transportieren?
- Was passiert, wenn du zu viele Wassertropfen auf die Münze tropfst?
- Was passiert, wenn beim Pusten zwei Tropfen zusammenlaufen?

Leseempfehlungen und Anregungen

Ÿ *Ohne Wasser geht nichts! Christina Steinlein (2020), Weinheim: Beltz & Gelberg*

→ *Was machen Wissenschaftler*

→ *Wasser*

→ *Praxismaterial Experimente*

© Beltz & Gelberg

© Usborn

© ellermann

Beim **Modellieren** hören die Kinder die eigene Äußerung in korrekter Weise noch einmal. Das fördert den Aufbau von implizitem Sprachwissen und die Motivation. Beispiel: Das Kind sagt „Wasser da.“ – Die Bezugsperson antwortet: „Genau, das Wasser tropft.“ Eine unvollständige oder fehlerhafte Äußerung wird aufgegriffen, sprachlich korrekt umformuliert und dem Kind damit eine wertschätzende Rückmeldung gegeben.

© Illustrationen stock.adobe.com: rizki

© Stiftung Lesen 2026